

# Japanische Masken.

Von

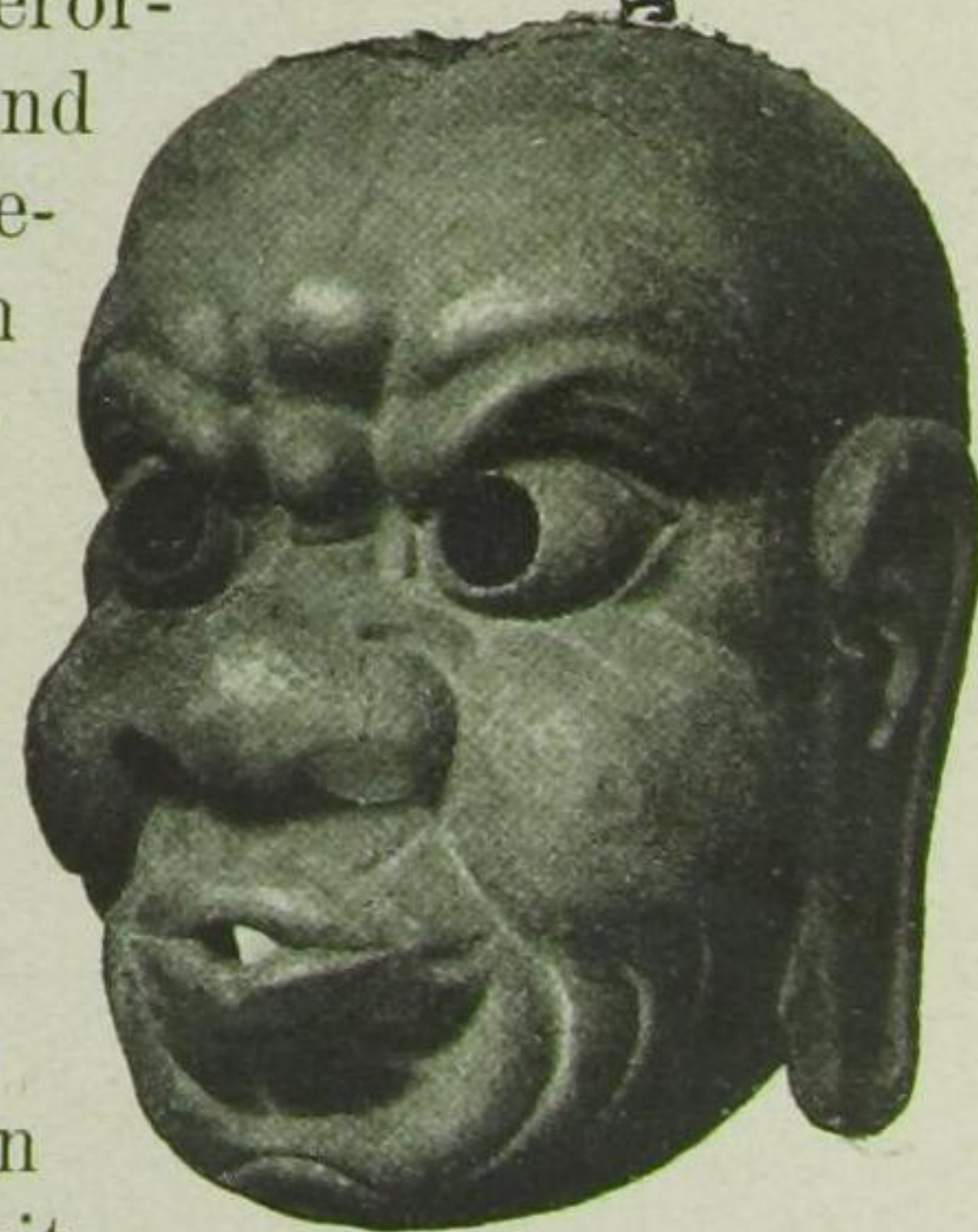
Dr. Charlotte Steinbrucker

Phot. Dr. Schulin

Seit der Einführung des Buddhismus im 6. Jahrhundert wurden in Japan von den Teilnehmern religiöser und militärischer Feierlichkeiten Masken getragen. Aus dem Jahre 700 n. Chr. ist ein japanisches Buch erhalten, in dem zum ersten Male berichtet wird, dass bei einem Begräbnis der eine Leidtragende sein Gesicht mit einer Maske bedeckt hatte. Derartige Masken aus alter Zeit werden noch heute in alten japanischen Tempeln bewahrt. Eine genaue zeitliche Bestimmung dieser alten Tempelmasken ist nicht immer möglich. Die Maske mit dem wilden Ausdruck, den mächtigen Zähnen und dem auf dem Kopf reitenden Drachen heisst Ran-Ryô-o-Maske, nach einem so benannten Tanz-chinesischen Ursprungs. Der Form nach erscheinen die japanischen Tempelmasken den alten griechischen und römischen Masken verwandt. Sie sind aus Holz geschnitzt und mit von Lack getränkter Leinwand (Kanshitsu) bedeckt. Die Nasen sind meistens ausserordentlich lang und ungestaltet, und der Gesichtsausdruck ist vorwiegend grotesk. In den ältesten Zeiten sind die Masken unförmlich gross und bedecken den ganzen Kopf, und seit dem 14. Jahrhundert werden sie immer kleiner und allmählich durch die No-Masken verdrängt. Die uralten religiösen und militärischen Tänze wurden vor den Shintoheiligtümern mit Trommel- und Flötenbegleitung aufgeführt. — Ungefähr seit dem



Abgemagerte Frau.  
Jap. No-Maske  
Dämon. Jap. Tempelmaske  
Ran-Ryô-o-Maske



Greisin Uba. Jap. No-Maske  
Teufel. Jap. Tempelmaske  
Dämon. Jap. Tempelmaske